



200 Jahre - Alte Schützengilde von 1813 zu Sarstedt e.V.

Jetzt ist es soweit – unser Jubiläumsjahr hat begonnen.

Im Februar 2011 haben wir mit einer lockeren Zusammenkunft begonnen, dieses Jubiläum vorzubereiten. Dazu haben wir viele Gedanken zusammengetragen, Mitglieder angesprochen sich doch zu beteiligen, uns in 13 Sitzungen und etlichen Gesprächen über dies und das auseinandergesetzt. Im Mai 2012 wurden die Gruppenfotos zum Jubiläum aufgenommen. Bereits im Januar 2013 waren alle Mitglieder zur Kaffeetafel eingeladen, wo auch die Jubiläums-DVD und die Chronik vorgestellt wurden. Und nun haben wir schon unseren Fest-Kommers hinter uns.

Zu Sonntag, dem 24. Februar 2013, hatten wir zur Jubiläumsfeier eingeladen. Außer unseren Mitgliedern - mit Anhang natürlich – waren zahlreiche weitere Personen eingeladen. Zwei Tage vor dem Kommers lagen uns dann knapp 200 Zusagen vor. Am Freitag, nach Schulschluss, konnten wir den Stadtsaal – die Mensa –



übernehmen. Hier wurden dann Tische und Stühle für gut 200 Leute gestellt und die Transparente aufgehängt. Am Samstag trafen wir uns, um das Ausschmücken des Saals vorzunehmen. Es wurden Bäumchen in Töpfen für den Saal und die Bühne gebracht und Primeln für die Tische geliefert. Da hat uns die Gärtnerei Weise aus Gödringen hervorragend unterstützt. Die Tische erhielten weiße Tischdecken und die Blümchen wurden verteilt. Vom Schützenhaus wurde Geschirr und Bestecke geholt. Fa. Trinkgut lieferte die Getränke an. Als unsere Wirtin, Gudrun Peters, erschien war die meiste Arbeit bereits erledigt und sie konnte die Küche startklar machen.



Sonntagvormittag ab 10:00 Uhr strömten dann die Teilnehmer der Feier zum Stadtsaal am Wellweg. Im Foyer begrüßten Bernd Santilian und Sandra Kelm die eintreffenden Gäste, immer mit dem Hinweis sich doch in unser Gästebuch einzutragen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Sarstedter Blasorchester. Als Moderatoren für die Veranstaltung hatten wir Dirk Eichler gewinnen können. Den meisten Sarstedtern ist Eichler als Ratsherr und Mitglied der A-Capella-Gruppe Red Roses bekannt. Pünktlich konnte unser Vorsitzender, Werner Schmidt, alle Anwesenden begrüßen. Als Festredner zum 200 jährigen Bestehen fungierte unser Schützenbruder Werner Vahlbruch. Er hatte sich zur Feier des Tages in Gehrock, Wickelhemd und Zylinder geschmissen. So tritt ein

Stadtheimspfleger eben auf. In seiner Festrede sagte er, dass das Schützenwesen bereits 1691 in Sarstedt organisiert war, wie er in alten Dokumenten nachlesen konnte. Im Laufe der Zeit habe sich das Schützenwesen von der Verteidigung in Sport gewandelt und sei eine der ältesten Sportarten. Schon 1896 stand der Schießsport bei den Olympischen Spielen der Neuzeit mit auf dem Programm. Doch nicht nur in die Vergangenheit schweifte sein Blick, auch die heutige Situation des Schützenwesens wurde angesprochen. Nach jeder schrecklichen Tragödie mit Schusswaffen werden immer wieder die Schützenvereine verdammt und würden am liebsten verboten.

Nach dieser zündenden Festrede überbrachte Bürgermeister Karl-Heinz Wondratschek seine Grußworte, der auch für die Fraktionen des Rates sprach – da waren sie sich ausnahmsweise mal einig. Es folgten Grußworte der stellvertretenden Landrätin Margret Köster, Eckard von Kläden – Staatssekretär im Kanzleramt und Markus Brinkmann als Mitglied des Landtages. Zu den Gratulanten gehörten auch Karl-Heinz Foster vom Stadtmarketingverein, Sebastian Krone für die GHG, Marc Wolter von der Fa. Teccom. Reinhard Franke als Leiter der Stadtmeisterschaft in Schießsport überbrachte die Glückwünsche der Sarstedter Schützenvereine und Ernst-Robert Konrad, auch Konni genannt, sprach von der guten Nachbarschaft beider Sarstedter Vereine, die auf Rufweite ihre Schützenhäuser haben.



Werner Vahlbruch
in Gehrock und Zylinder



unsere Jubiläumsscheibe 2013
Sie wird vereinsintern im Laufe des Jahres ausgeschossen und zur Hirschkönigsfeier vergeben.

Wie sich das in einem Jubiläumsjahr gehört haben wir selbstverständlich für eine Jubiläumsscheibe gesorgt. Die Scheibe wurde von Wolfdietrich Träger gemalt und an diesem Tag als „Bonbon“ der Veranstaltung enthüllt. Herr Träger hat sich mit dieser Scheibe selbst übertroffen. Hat er doch unseren Bürgermeister vor dem Rathaus aufs Pferd gesetzt.

Nach einer musikalischen Unterbrechung überreichte Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach – Präsident des LandesSportBundes die Goldene Ehrenplakette für langjährige, verdienstvolle Vereinsarbeit. Ulrich Nordmann vom Kreissportbund Hildesheim zeichnete Bernd-Reiner Santilian und Werner Schmidt mit der silbernen Ehrennadel des LSB Niedersachsen aus. Der Vizepräsident des Niedersächsischen Sportschützenverbandes Axel Rott überreichte ein gesticktes Fahnenband des NSSV und die frisch geprägte und erstmalig vergebene Plakette zum 200-jährigen Bestehen eines Vereins, die insofern eine Besonderheit aufweist, das die Rückseite der Medaille

geprägt ist mit „Dank und Anerkennung für 200-jähriges Bestehen - das Präsidium“, statt mit der Unterschrift des Präsidenten des DSB, Josef Ambacher. Denn Präsident Ambacher ist im September 2012 verstorben. Rott meinte: „die wird mal an Wert gewinnen, davon werden nicht viele ausgegeben“. Als weiterer Redner trat Karl-Heinz Raedel, Präsident des Sportschützenverbandes Hildesheim-Marienburg ans Rednerpult. Er ehrte Werner Schmidt mit der Verdienstnadel in Gold des Niedersächsischen Sportschützenverbandes. Zudem überreichte er Werner Vahlbruch und Werner Schmidt jeweils das Protektorabzeichen in Silber. Auf der Urkunde zu dieser Auszeichnung steht

**„In Würdigung der Verdienste um das Deutsche Schützenwesen
verleiht der Deutsche Schützenbund
das durch Seine Hoheit Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha gestiftete
Protektorabzeichen in Silber“**



Danach ergriff Schützenbruder Hasso Storbeck aus Quedlinburg das Wort. Er hatte nicht nur die amtierende Schützenkönigin sondern auch einige Schützenbrüder und –schwestern mitgebracht. Mit blumigen Worten überreichte er dem Verein eine Wanduhr, damit man die vielen geselligen Stunden ablesen könne. Den Abschluss der Grußworte machte dann Rüdiger Schlums als Vorsitzender des Sarstedter Blasorchesters.

Nach diesen doch recht kurzweiligen zweieinhalb Stunden wurde zum Essen gebeten. Unsere Wirtin hatte Suppe vorbereitet. Auch waren ganz besondere, essbare Suppentassen beschafft worden. In diesen Brottassen schmeckte die Gulaschsuppe besonders gut. Alle Beteiligten blieben noch in gemütlicher Runde und vielen Gesprächen einige Stunden beisammen.

Gegen 16:00 Uhr leerte sich der Saal. Nun konnten wir dabei gehen und den Stadtsaal wieder in eine Mensa verwandeln. Also wurden die Tische entkleidet. Tische und Stühle wieder umgestellt. Alles was nicht in die Räume gehörte wurde verpackt und abtransportiert. Auch die restlichen Getränke, Gläser und das Leergut wurden abgeholt. Gegen 18:00 Uhr konnte man von der ganzen Veranstaltung nichts mehr erkennen.



*Hier wird Suppe aus gegeben.
Die Brottassen kommen gut an.*



Der vollbesetzte Stadtsaal

Allen Beteiligten möchte ich hier im Namen des Vorstandes ganz herzlich für die viele Arbeit danken.

Das haben wir ganz prima gemacht !



Jungs, es ist geschafft !

